



EuropaUnion Mayen-Koblenz zu Besuch in Darmstadt

Endlich, nach coronabedingten Absagen und langen Wartezeiten hat es geklappt: die Europa-Union Mayen-Koblenz konnte eines der Operationszentren der Europäischen Weltraumorganisation ESA besuchen: das Europäische Raumflugzentrum ESOC in Darmstadt.



Aber zunächst stand ein Besuch auf der berühmten „Mathildenhöhe“ mit dem „Hochzeitsturm“ und dem Museum an. 14 Jahre lang, von 1901 bis 1914, war die Mathildenhöhe – Modellprojekt des kleinen Großherzogtums Hessen-Darmstadt – eines der wichtigsten Zentren moderner Kunst und Architektur in Europa und der Welt, erklärte uns unser kunsthistorisch versierter Führer.

Der Architekt Joseph Maria Olbrich und der Maler, Architekt und Designer Peter Behrens hätten hier mit anderen Pionieren der Moderne dank der Förderung durch einen kunst-sinnigen Monarchen neue Bauweisen entwickeln können, die bis heute im sogenannten Internationalen Stil sichtbar seien. Seit 2021 ist das Ensemble als Weltkulturerbe aner-



kannt. Leider konnten die sog. „Meisterhäuser“ nur von außen betrachtet werden, das gesamte Ensemble war jedoch so eindrucksvoll, dass etliche Teilnehmer spontan sagten: „Da fahren wir auf jeden Fall noch mal hin...“

Dann endlich: Vor den Toren von ESA –ESOC! Nach streng kontrolliertem Einlass und der Aufteilung in zwei Gruppen erhielten wir in einem gut gemachten Film einen Einblick in die Aufgaben und Arbeit der hier tätigen über

300 Ingenieure und Techniker. Sie steuern und kontrollieren aus zahlreichen Kontrollräumen, u.a. dem monitor-übersäten Hauptkontrollraum (Foto) sämtliche Satelliten-missionen der ESA.

Zu den über 60 Satelliten, die bisher von der ESA vom Weltraumbahnhof Kourou (Französisch-Guayana) aus gestartet wurden und von Darm-stadt aus betreut werden, gehören u.a. „Mars Ex-press“, „Sentinel“ und „Rosetta“. Deren Nachbau in Originalgröße konnten wir eingehend betrachten, bemerkenswert fanden wir die wenig kompakte Art der Konstruktion - man hätte es für das Werk talentierter Bastler halten können, doch wurde es uns als tatsächlich funktionstüchtiges Zwillingsmodell vorgestellt.

Die schiere Zahl der Satelliten – über 10 000, die derzeit die Erde umkreisen, die militä-rischen gar nicht mitgezählt, ließ erstaunen und weckte Fragen nach Kollisionsgefahren. So wunderten denn auch die Zahlen über Weltraumschrott nicht, beruhigend klang aber die Aussage, dass der zumeist verglühe, bevor er auf der Erde Schaden anrichten könne. Auch die Möglichkeit, durch gezielte Treffer Gefahren durch kleinere oder größere Himmelskörper auf Kollisionskurs abzuwehren, wurde aus-führlich erläutert. Es klang schon noch etwas nach science fiction...

Zwischen den Führungen der beiden Gruppen gab es für jede Gruppe auch noch eine ausführliche Stadtrundfahrt, bei der u.a. das bekannte Hundertwasser-Haus, ein Riesenkomples - in seinem markanten Stil in Augenschein genommen wurde.

Nach all den astronomischen und kulturellen Erkenntnissen des Tages konnten wir schließlich den gastronomisch - kulinarischen Abschluss der Fahrt in einem regional-typischen Landgasthof in der Nähe von Ingelheim genießen.

Impressionen:



Führung über die Mathildenhöhe



Führung durch die ESA



Blick in den Kontrollraum der ESA



Gemütlicher Abschluss im Landgasthof Engel in Schwabenheim